

Alphorntrios

Trio la Fee Verte

Aeschimann Pierre-André, Môtiers

Aeschimann Marianne, Môtiers

Hartmeier Max, St-Blaise

Klasse: 1

Uf em Grat

Josef Studer

Tonkultur

Alle Stimmen haben einen behaglichen, wohlklingenden und tragenden Ton.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die kleinen Patzerli bei der Tonansprache trüben den Vortrag nicht. Die Beweglichkeit ist solide, dürfte teilweise leichtfüssiger sein. Die Intonation ist mit kleinen Ausnahmen ausgezeichnet, nur einige Hochlagen sind leicht schwankend.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

In der dynamischen Gestaltung sind differenziert aufgebaute Höhepunkte und feine *piani* zu hören. Wohltuend und passend ist die Gliederung der Melodie. Sehr sinnvoll wird artikuliert. Störend wirken einzelne Töne der zweiten Stimme auf den im allgemeinen gepflegten Stimmenausgleich.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch wie rhythmisch versteht ihr ersklassig zu gestalten. Die agogischen Elemente dürften spannungsvoller aufgebaut werden. Euer Zusammenspiel ist in Ordnung und gut eingespielt.

Musikalischer Ausdruck

Ein erlebnisreicher und gefühlvoller Vortrag, der mit etwas mehr Schwung an Aussagekraft gewinnen würde.

Juror(in): Richi Wagner

Trio Echo vom Blauberg

Amherd Martin, Pfeffingen

Riegert Werner, Pfeffingen

Anderhalden Arnold, Zwingen

Klasse: 2

Am Bärgeesee

Willi Giese

Tonkultur

Voller, warmer Ton, 1. Stimme etwas luftig.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Etliche Streifer und Kleber stören einen fließenden Ablauf. Die Beweglichkeit ist ansprechend, aber etwas harzig. Die Intonation ist angenehm, aber teilweise etwas schwankend.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch fehlen etwas die Höhepunkte in *forte*. Die einzelnen Abschnitte werden verständlich gegliedert. Die meisten Töne werden angestossen, es fehlen schöne Bindebögen. 2. und 3. Stimme sind teilweise zu kräftig, oder die 1. Stimme zu schwach.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind zutreffend und gut erkennbar. Agogisch wird zuwenig gestaltet, es fehlt die Spannung. Das Zusammenspiel leidet unter der fehlerhaften Blastechnik.

Musikalischer Ausdruck

Eurem Vortrag fehlt der Schwung, es wird zu vorsichtig musiziert, er vermag nicht zu überzeugen.

Juror(in): Ulrich Lanz

Alphorntrios

Trio Maggebärg

Baeriswyl Eliane, Alterswil

Hurst Vida, Tafers

Rappo Arthur, Tafers

Klasse: 2

Von der Fisialp

Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Der Chorklang ist angenehm warm aber etwas verhalten mit zuwenig Resonanz.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist abgesehen von kleinen Streifern am Anfang und am Ende des Vortrags recht sauber. Die Beweglichkeit ist meist wendig aber die zweite Stimme hat jeweils Mühe mit dem e" und intoniert allgemein etwas zu tief.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung ist abgesehen von den schönen Ruf-Echo-Stellen im Mittelteil zu flach. Es fehlen die strahlenden Höhepunkte. Die Sätze sind klar gegliedert aber die Phrasenenden wirken oft verhasstet. Die Artikulation ist sehr abwechslungsreich. Beim Stimmenausgleich darf die erste Stimme ruhig etwas dominanter auftreten.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist immer klar erkennbar und die Rhythmik ist präzise. Agogisch muss noch ausgeprägter gestaltet werden. Es entsteht zuwenig Spannung. Die Tempowahl hingegen ist sehr abwechslungsreich und das Zusammenspiel ist vor allem im schnellen Mittelteil sehr genau.

Musikalischer Ausdruck

Ein schön ausgearbeiteter Vortrag dem aber noch etwas der Pfiff und die Würze fehlen.

Juror(in): Hugo Lehmann

Trio Echo de la Bauma

Berger Ulrich, Ballaigues

Baechler Gilbert, Yvonand

Hug Daniel, Yvonand

Klasse: 2

Le Chardonneret

Willy Cevey

Tonkultur

Voller, runder, warmer Klang in beiden Stimmen.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Zu Beginn ist die Treffsicherheit erfreulich, zunehmend schleichen sich vor allem in der 1. Stimme störende Streifer ein. In der Beweglichkeit sind ihr etwas vorsichtig und zaghaft. Die Intonation ist sauber und rein, im Schlussteil wird sie zunehmend schwankend.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch gestaltet ihr von mp - mf, feine piani und kräftige forti fehlen. Die Phrasierung ist sinngemäss und klar gegliedert. Wenig Abwechslung hat die Artikulation. Der Bass ist im Stimmenausgleich etwas zu dominant.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind klar erkennbar und präzise. Etwas spärlich und nur in Ansätzen wird die Agogik eingesetzt. Mit 2'55" ist die Zeit klar erreicht, durch einen Tempowechsel gäbe es dem Stück mehr Leben. Teilweise ungenau ist euer Zusammenspiel.

Musikalischer Ausdruck

Etwas schwerfällig und vorsichtig vorgetragen vermag uns dieser Vortrag nicht ganz zu überzeugen.

Juror(in): Vreni Fässler

Alphorntrios

Trio Echo de la Dent de Vaulion

Berney Michel, L'Abbaye

Bovet Alexandre, Pailly

Bosson René, Rue

Klasse: 2

Im Bödéli

Gilbert Kolly

Tonkultur

Durchwegs sehr guter Chorklang mit tragender Resonanz.

Blasstechnik Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation

Zu Beginn sind einzelne unsaubere Tonanschläge zu verzeichnen, in der Wiederholung des 1. Teils mehrten sie sich in allen Stimmen. Auch im 2. Teil schleichen sich einige tonliche Unsicherheiten ein. Durch das zu tiefe e1 der 2. Stimme ist die Intonation durchwegs leicht getrübt.

Interpretation I Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich

Die dynamische Gestaltung ist durchwegs flach und kann somit nicht überzeugen. Meist ertönt die Melodie in einer mittleren Lautstärke. Die Melodieteile werden klar gegliedert. Die musikalische Aussprache ist zwar sinngemäss, klare Akzente werden aber zu wenig gesetzt. Die 3 Stimmen sind nur am Anfang und gegen Schluss gut abgestimmt. Die Basstimme erklingt sonor und gibt den Vortrag die so nötige Fülle..

Interpretation II Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel

Der Puls ist klar erkennbar. Der Rhythmus im 6/8 Teil ist leicht verzerrt. Geschickt eingestreute Temposchwankungen, die den Vortrag beleben würden, fehlen hier. Dadurch ist die Gestaltung flach und unausgewogen. Die Vortragszeit wird eingehalten. Das Zusammenspiel ist ordentlich mit Ausnahme der Wiederholung des 6/8 Teils. Dort sind sich die Bläser der 1. und 2. Stimme uneins, und fallen fast auseinander.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag lebt nicht auf. Die blastechnischen Mängel und das zeitweise ungenaue Zusammenspiel sind störend und hemmen den Spielfluss. Die Klasse 2 wird knapp erreicht.

Juror(in): Alois Gilli

Trio Echo de la Dent de Vaulion

Berney Michel, L'Abbaye

Bovet Alexandre, Pailly

Bosson René, Rue

Klasse: 2

Im Bödéli

Gilbert Kolly

Qualité du son

Très bon son choral avec une résonance portante.

Technique Attaque du son - Mobilité - Intonation

Au début on constate quelques attaques du son perturbées. Dans la répétition de la 1ère partie elles se multiplient, de même dans la 2ème partie. L'intonation est légèrement troublée par le mi1 de la 2ème voix.

Interprétation I Dynamique - Phrasé - Articulation - Equilibre des voix

L'élaboration dynamique est toujours plate et n'est pas convaincante. On entend que la force moyenne. Le phrasé est clairement fractionné. L'expression musicale est sensée, mais manque de points culminants. Les 3 voix s'équilibrent seulement au début et à la fin. La basse donne l'amplitude voulue à la prestation.

Interprétation II Métrique - Rythmique - Agogique - Tempo (Durée) - Jeu d'ensemble

La métrique est clairement reconnaissable, la rythmique légèrement distendue dans le 6/8. Il manque des changements de tempo qui animeraient la prestation, ce qui rend fade. Le tempo est bien adapté. Le jeu d'ensemble est correcte à l'exception de la reprise du 6/8 où les joueurs de la 1ème et 2ème voix sont brouillés et perdent presque pied.

Expression musicale

La prestation n'arrive pas à s'épanouir. Les manques techniques et le jeu d'ensemble parfois imprécis gênent le flux du jeu. La classe 2 est juste atteinte.

Juror(in): Alois Gilli

Alphorntrios

Trio Echo de la Gruyère
Dénervaud Laurent, Bouloz
Tinguely Gérard, La Roche
Gillard Hubert, Lussy

Classe: 2
Bärner Liebi
Urs Fuhrer

Qualité du son

L'Echo de la Gruyère se présente avec un son agréable, chaud et équilibré.

Technique *Attaque du son - Mobilité - Intonation*

La technique louable souffre malgré tout dans la 2ème partie de frôlements diverses (ex. Mi de la 2e voix). La mobilité flexible perd de sa qualité du milieu jusqu'à sa fin. Le do trop haut de la 1ère voix ne dérange pas trop l'intonation.

Interprétation I *Dynamique - Phrasé - Articulation - Equilibre des voix*

La dynamique pleine d'expression a souffert de vent contraire, elle ne brillait pas par des ff. Cependant il y avait des belles variations. Le phrasé et l'articulation sont bien adaptés et convaincantes. Les voix du trio sont bien équilibrées.

Interprétation II *Métrique - Rythmique - Agogique - Tempo (Durée) - Jeu d'ensemble*

Mise à part quelques triolets imprécis, la rythmique et métrique sont correctes. L'agogique n'est pas assez élaborée. Le tempo est bien choisi, sauf dans la première partie assez indistincte. Le jeu d'ensemble est bien exercé.

Expression musicale

Une prestation réussie que gagnerait en y mettant plus de tension.

Juror(in): Peter Baumann

Trio Echo de la Gruyère
Dénervaud Laurent, Bouloz
Tinguely Gérard, La Roche
Gilliard Hubert, Lussy

Klasse: 2
Bärner Liebi
Urs Fuhrer

Tonkultur

Das 'Echo de la Gruyère' präsentiert sich mit einem bekömmlichen, warmen und ausgeglichenen Trioklang.

Blastechnik *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die an sich lobenswerte Blastechnik muss speziell im 2. Teil des Vortrages Abstriche verzeichnen. So werden dort div. Hänger (z.B. e" der 2. Stimme) notiert. Auch die wendige, gelöste Beweglichkeit ist zwischen Mitte bis Schluss beeinträchtigt. Das vereinzelt zu hohe c" der 1. Stimme vermag die Intonation nicht entscheidend zu trüben.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dass die an sich bemerkenswerte Dynamik kaum mit einem ff glänzen konnte, dürfte am für das Trio starken Gegenwind gelegen haben. Trotzdem waren die Differenzierungen, wie auch die passende Phrasierung und die sinngemäss variierende Artikulation deutlich vernehmbar. Die Stimmen des Trios sind recht gut ausgeglichen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Rhythmik und Metrik sind, ausser ein paar unsauberer Triolen, ausgewogen und korrekt. Die Agogik ist (zu) wenig abwechslungsreich, das Tempo hingegen, ausgenommen den unbestimmten 1. Teil, gut gewählt. Das Zusammenspiel des Trios ist gut eingespielt !

Musikalischer Ausdruck

Ein gelungener Vortrag, der mit mehr Spannung noch an Aussage gewinnen würde.

Juror(in): Peter Baumann

Alphorntrios

Trio les Muverans
Grec Marc-Antoine, Gryon
Derameruz Denis, Aigle
Cevey Willy, Clarens

Klasse: 1
La fée verte
Willy Cevey

Tonkultur

Glanzvoll und prächtig ist die Klangfarbe unterstrichen mit einer füllenden Resonanz.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Kleine Unsicherheiten in der 1. Stimme trüben leicht die Treffsicherheit. Locker und leichfüssig wirkt die Beweglichkeit und die Intonation ist tadellos.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Differenziert mit vielen herrlichen Abstufungen wird von p –ff mit der Dynamik musiziert. Gefällig und ausgereift wird phrasiert. Die Artikulation ist von geschmeidiger Abwechslung geprägt und der Stimmenausgleich ist nahezu perfekt. Der Bass ist manchmal leicht im Hintergrund.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Betonung ist gekonnt und markant. Die ausgereifte Phrasierung unterstreicht die aufgebaute Spannung und die prächtig ausgearbeitete Agogik ist schlicht ein Ohrenschmaus. Beim Zusammenspiel ist der Einsatz zu Beginn etwas versetzt, sonst hervorragend.

Musikalischer Ausdruck

Ein mit Spannung gewürzter, sehr gepflegter Vortrag.

Juror(in): Urs Gehrig

Trio les Muverans
Grec Marc-Antoine, Gryon
Derameruz Denis, Aigle
Cevey Willy, Clarens

Classe: 1
La fée verte
Willy Cevey

Qualité du son

La couleur du son est brillante et magnifique, soulignée par une résonance pleine.

Technique *Attaque du son - Mobilité - Intonation*

L'attaque du son est légèrement troublée par de petites insécurités de la 1ère voix. La mobilité est légère et dansante et l'intonation impeccable.

Interprétation I *Dynamique - Phrasé - Articulation - Equilibre des voix*

Vous interprétez en variant de façon magnifique de p - ff. Le phrasé est plaisant et mûrs. L'articulation est marquée par des variations souples et l'équilibre des voix pour ainsi dire parfaite. La basse est parfois trop retenue.

Interprétation II *Métrique - Rythmique - Agogique - Tempo (Durée) - Jeu d'ensemble*

L'accentuation est marquante et sûre. Le phrasé épanoui souligne une tension bien appliquée et la magnifique agogique est tout simplement un régal pour les oreilles. Le jeu d'ensemble est légèrement imprécis au début, à part cela il est parfait.

Expression musicale

Une prestation très soignée épicée avec tension.

Juror(in): Urs Gehrig

Alphorntrios

Trio du Prieuré Pully

Henchoz Marcel, Pully

Henchoz Marcelle, Pully

Lauper-Genevay Joëlle, Pully

Klasse: 1

Extrait de la petite suite

Gottfried Aegler

Tonkultur

Der Ton ist in allen Stimmen angenehm und weich.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Sichere 1. Stimme nur kleine Streifer die nicht stören. Spielerisch gekonnt ist die Beweglichkeit. Die Intonation ist wohltuend.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Ausdrucksstark die Dynamik alles vorhanden von p - f. Die Phrasierung ist deutlich vernehmbar. Die Artikulation leidet durch viele legato. Sauber und gut abgestimmt im Chorklang.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist ordentlich nicht immer genau. Gekonnt und präzise die Rhythmik. Agogisch kann der Vortrag noch zulegen. Mit 2'58 ist das Tempo gut gewählt. Das Zusammenspiel ist präzise.

Musikalischer Ausdruck

Schönes Tänzli gut vorgetragen, etwas mehr Spannung wertet den Vortrag noch mehr auf.

Juror(in): Ruedi Wyss

Trio du Prieuré Pully

Henchoz Marcel, Pully

Henchoz Marcelle, Pully

Lauper-Genevay Joëlle, Pully

Klasse: 1

Extrait de la petite suite

Gottfried Aegler

Qualité du son

Le son est agréable et doux pour toutes les voix.

Technique *Attaque du son - Mobilité - Intonation*

La première voix sûre, il n'y a que quelques frôlements insignifiants. La mobilité est aisée et l'intonation bienfaisante.

Interprétation I *Dynamique - Phrasé - Articulation - Equilibre des voix*

La dynamique est expressive de p - f. Le phrasé est clair. L'articulation souffre de trop de legato. Le son choral est propre et bien adapté.

Interprétation II *Métrique - Rythmique - Agogique - Tempo (Durée) - Jeu d'ensemble*

La métrique n'est pas toujours exacte, mais assez passable. La rythmique est précise et assurée. L'agogique pourrait être plus élaborée. Le tempo avec 2'58 est bien choisi. Le jeu d'ensemble est précis.

Expression musicale

Jolie petite danse qui gagnerait avec un peu plus de tension.

Juror(in): Ruedi Wyss

Alphorntrios

Trio Egnach

Hengartner Toni, Neukirch-Egnach

Steinbrunner Roland, Arbon

Manser Josef, Winden

Klasse: 1

Dr Elf-Einezwänzg

René Ganz

Tonkultur

Solider Eingang, voller, runder und strahlenden Klang, vereinzelt Chudertöne in der 1. Stimme.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Einwandfrei die Treffsicherheit, 1. Stimme nicht störende Streifer. Erstaunlich und gekonnt die Beweglichkeit. Die Intonation ohne Tadel.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Schöne Höhepunkte und wunderbarer Ablauf, die Phrasierung ist klar gegliedert, gepaart mit einer abwechslungsreichen und wirkungsvollen Artikulation.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist klar, präzise die Rhythmik und geniesserisch die Agogik. Mit 3'39 ist das Tempo gut gewählt. Vorbildlich ist das Zusammenspiel.

Musikalischer Ausdruck

Einfach herrlich zuzuhören.

Juror(in): Ruedi Wyss

Trio Mühlrüti

Hollenstein Johann, Mühlrüti

Meile Josef, Mühlrüti

Hollenstein Georg, Libingen

Klasse: 1

es Zäuerli

Beat Bischof

Tonkultur

Majestätisch und kräftig ist der Ton.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Lobenswert und einwandfrei die Treffsicherheit. Mühelos die Beweglichkeit. Ungetrückt die Intonation.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik ist sauber, jedoch fehlen ganz schöne Piani, saubere Schlusstöne werden gespielt. Die Melodiebögen sind schön ausgespielt, die Artikulation ist jodlerisch. Die 1. Stimme ist sehr dominant.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist augenfällig, die Rhythmik korrekt. Beeindruckend die Agogik. Das Tempo ist mit 3'22 gut gewählt. Der Vortrag ist sehr gut einstudiert.

Musikalischer Ausdruck

Sehr schöner Vortrag bringt Abwechslung in die Westschweiz.

Bemerkungen

Feiner Anfang, echt ostschweizerisch.

Juror(in): Ruedi Wyss

Alphorntrios

Trio Bärgrindä Sarnen/Kerns

Jakober Niklaus, Sarnen

Egger Anton, Kerns

Wagner Richard, Kerns

Klasse: 1

Von St. Antoni

Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Das Trio verfügt über einen herrlichen Klang und voluminöse Resonanz.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Mit einer hervorragenden Treffsicherheit in allen Stimmen musiziert ihr diese schöne Melodie. Mit dem lebendig und lüpfigen Mittelteil stellt ihr eure Beweglichkeit unter Beweis. Tonlagen zeugen von einer guten Festvorbereitung und lassen die Intonation absolut rein erklingen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird vom feinen Piano bis zum satten Forte alles für einen erstklassigen Vortrag gegeben. Die hervorragende, saubere Phrasierung, sowie die abwechslungsreiche Artikulation vermögen zu überzeugen. Der Stimmenausgleich ist durchwegs ungetrübt und sehr gut abgestimmt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind klar erkennbar und agogisch wird sehr spannend gestaltet. Die agogische Darbietung habt ihr gut erarbeitet somit wirkt die ganze Melodie lebendig. Da das Tempo passend gewählt wird, ist die Zeit mit 2'56" sehr gut eingehalten. Durchwegs einwandfrei und sauber ist das Zusammenspiel.

Musikalischer Ausdruck

Musikalisch und mit viel Risiko ist euer Vortrag dargeboten. Ein Genuss für die Zuhörer und Juroren.

Juror(in): Walter Aebi

Trio Schloss Uster

Koller Rolf, Illnau

Koller- Weidmann Elisabeth, Illnau

Gehriger Liselotte, Aathal-Seegräben

Klasse: 2

Geissenreihen

Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Warm, weich, voll und tragend ist die Tongebung in allen Stimmen. Die 1. Stimme nachdrücken der Fortitöne.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Einige wenige Streifer sind in der Treffsicherheit zu vernehmen. Der Bass ist beim Schlusston erst suchend und fehlt dann ganz. Beachtlich und flexibel ist die Beweglichkeit. In der Intonation habt ihr stellenweise leichte Schwankungen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Voll ausgeschöpft von feinen piani bis kräftigen forti ist die Dynamik. Klar gegliedert und sinngemäss werden die Melodiebögen gesetzt. Mit Abwechslung wird die Artikulation gestaltet. Der Stimmenausgleich ist ausgeglichen und wohlklingend.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind klar erkennbar und genau. Geniesserisch ist die Agogik. Mit der Zeit von 3'07" wirkt der Vortrag etwas langfädig. Im Zusammenspiel gibt es immer wieder Unsicherheiten.

Musikalischer Ausdruck

Ein gefühlvoller Vortrag der nicht in allen Teilen zu überzeugen vermag.

Juror(in): Vreni Fässler

Alphorntrios

Trio Schmitten

Lehmann Hugo, Schmitten

Grossrieder Urs, Schmitten

Burger André, Schmitten

Klasse: 2

Schönrieder

Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Warm und resonanzreich erschallen eure Alphornöne durchs Sensleroberland. Die wenigen Chudertöne der ersten Stimme sind kleine Schönheitsfehler, die doch ab und zu störend wirken.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Streifer in den Stimmen eins und zwei fallen doch sehr negativ auf und sind wahrscheinlich auch die Ursache, dass das Zusammenspiel nicht wunschgemäss läuft. In der Beweglichkeit werden abstriche notiert, besonders die zweite Stimme hinkt ab und zu hinterher. Auch in der Intonation ist nicht immer alles lupenrein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch hat uns das Trio Schmitten auch schon mehr verwöhnt als heute. Die speziellen Feinheiten, besonders in den Pianistellen, haben wir vollends vermisst.

Die Phrasierung wirkt etwas unruhig und da liegt wohl der Hase im Pfeffer. An verschiedenen Stellen sind Mängel im Stimmenausgleich zu vernehmen und werden unauslöschlich zu Papier gebracht.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Wer dem Trio Schmitten nicht zum ersten Mal zuhört, weiss, dass die Metrik, die Rhythmik und die agogische Gestaltung ihre Eigenart prägt. Solange die Sache den vorgegeben Rahmen nicht zum Bersten bringt, haben wir Freude an eurer Interpretation. In diesem Faktor ist nur dem Zusammenspiel etwas anzuheften.

Musikalischer Ausdruck

Die nicht wenigen Unstimmigkeiten in eurem heutigen Konzert rechtfertigen eine Klasse zwei. Der an sich flüssige Vortrag leidet an zu vielen „verchafleten“ Stellen und gibt euch aber die Möglichkeit, es am Eidgenössischen in Luzern besser zu machen.

Juror(in): Gilbert Kolly

Alphorntrios

Trio Schrägdach

Marfurt Markus, Ettiswil

Birrer Remy, Grosswangen

Bühler Walter, Root

Klasse: 2

Westschweizer Choral

Lukas Schmid

Tonkultur

Sauber und wohlklingend sind alle Stimmen im Ton.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Vorsichtig doch recht sicher ist die Treffsicherheit. Mühelos die Beweglichkeit. Recht ordentlich die Intonation.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik ist zu wenig ausgeschöpft und nur vereinzelt erkennbar. Die Phrasierung ist passend und gut organisiert. Sinnvoll die Artikulation. Der Stimmenausgleich gut ausgearbeitet.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist erkennbar, die Rhythmik ist präzise. Die Agogik ist in Ansätzen erkennbar, es fehlt die Abwechslung und die Spannung, der Vortrag wirkt flach. Mit 2'37 ist das Tempo gut gewählt. Das Zusammenspiel ist ordentlich jedoch nicht immer genau.

Musikalischer Ausdruck

Schleppender Einstieg, der Vortrag ist zu brav, leider fehlt die Spannung welchen den Vortrag aufwerten kann.

Bemerkungen

Schönes Solo der 1. Stimme, leider viel zu brav, zu sehr auf Sicherheit vorgetragen.

Juror(in): Ruedi Wyss

Trio l'Echo des Montagnes

Mauron Eric, Prez-vers-Noréaz

Francey Germain, Montagny-les-Monts

Roche Jean-Francois, Wallenried

Klasse: 2

Wir luschtige Seisler

Gilbert Kolly

Tonkultur

Wohlklingender, bekömmlicher Chorklang mit klangvoller Resonanz.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Geschult ist die Treffsicherheit mit nur kleinen Unsicherheiten in der 1. Stimme. Gelöst und flexibel die Beweglichkeit in allen Lagen. Ungetrübt und kultiviert wird intoniert.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird abwechslungsreich von p – f dem Höhepunkt zugestrebt. Ausgeprägt und anschaulich sind die Phrasierungen. Gepflegt, vor allem im 2. Teil ist die Artikulation. Der Stimmenausgleich ist aus einem Guss.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist nicht immer ganz klar. Die Rhythmik ist ausgewogen, der 6/8 Teil wirkt allerdings total verhaspelt. Abwechslungsreich und gelungen wird die Agogik eingesetzt.. Mit 3'18" ist das Tempo passend zum Stück gewählt. Im Zusammenspiele ist zu beginn ein Tonausfall der 2. Stimme zu erkennen und der 6/8 Takt ist unexakt.

Musikalischer Ausdruck

Die an und für sich gute Gestaltung reicht nicht ganz aus, um das Stück als Erlebnis zu präsentieren.

Juror(in): Urs Gehrig

Alphorntrios

Trio l'Echo des Montagnes

Mauron Eric, Prez-vers-Noréaz

Francey Germain, Montagny-les-Monts

Roche Jean-Francois, Wallenried

Classe: 2

Wir luschtige Seisler

Gilbert Kolly

Qualité du son

Son choral agréable et plaisant avec une résonance sonore.

Technique *Attaque du son - Mobilité - Intonation*

L'attaque du son est bonne avec juste quelques petits insécurités dans la 1ère voix. La mobilité est libre est flexible dans toutes la gamme. L'intonation est pure et cultivée.

Interprétation I *Dynamique - Phrasé - Articulation - Equilibre des voix*

C'est avec des changements de p - f que les points culminants sont atteints. Le phrasé est bien marqué et bien illustré. L'articulation est soignée, particulièrement dans la 2ème partie. L'équilibre des voix est parfait.

Interprétation II *Métrique - Rythmique - Agogique - Tempo (Durée) - Jeu d'ensemble*

La métrique n'est pas toujours claire, la rythmique est équilibrée mais complètement brouillée dans le 6/8. L'agogique est réussie et bien variée. Avec 3'18 le tempo est bien adapté à la mélodie. Le jeu d'ensemble est gêné au début par l'absence de la 2ème voix. La partie 6/8 est inexacte.

Expression musicale

La prestation est dans l'ensemble assez bonne, mais cela ne suffit pas pour présenter cette mélodie de façon narrative.

Juror(in): Urs Gehrig

Trio Silberbrünnen Kerzers

Munz Christiane, Kerzers

Schwab Samuel, Kerzers

Schwab Friedrich, Kerzers

Classe: 2

De Röschtigrabe

Gilbert Kolly

Tonkultur

Mit warmem und angenehmen Chorklang wird musiziert. Die 1. Stimme ist etwas dünn.

Blastechnik *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Erfreulich ist die Treffericherheit, nur bei der 1. Stimme sind durchwegs Unsicherheiten fest zu stellen. Gelöst wirkt die Beweglichkeit durch die ganze Melodie. Trübungen im 1. und 2. Teil bei der 1 Stimme, sonst ist die Intonation sauber.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Vielfältig mit kleinen Bögen und einem schönen Piano ist die Dynamik eingebaut. Der Aufbau eines Höhepunktes wird vermisst. Anschaulich und abwechslungsreich ist die Artikulation, leider gegen das Ende manchmal etwas hart und hastend. Ausgeglichen ist der Stimmenausgleich und leidet gegen Ende des Vortrags durch eine eher forsche 1. Stimme.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Spannend und erkennbar ist der Pulsschlag und klar vernehmbar die Rhythmik. Wohltuend bis spannungsvoll ist die agogische Gestaltung. Das Zusammenspiel ist von Beginn weg mit Trübungen und unsaubererem Aufgängen behaftet.

Musikalischer Ausdruck

Die Darbietung hinterlässt trotz einigen technischen Mängel und einem phasenweise gehetztem Spiel, einen erzählenden Eindruck.

Juror(in): Urs Gehrig

Alphorntrios

Trio Echo de la Menthue

Pittet Jean, Yvonand

Bovet Alexandre, Pailly

Hug Daniel, Yvonand

Klasse: 3

De Röschtigrabe

Gilbert Kolly

Tonkultur

Der Einstieg ist charmant und angenehm, gegen Schluss verkrampft und harte Töne werden gespielt.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Oft sind Streifer zu hören die sich störend auswirken. Erfreulich die Beweglichkeit, manchmal leicht schleppend. Recht präzise die Intonation, die 3. Stimme ist zeitweise ungenau.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik ist in Ansätzen erkennbar, wenig variabel mit schwacher Ausbeute. Die Phrasierung ist erkennbar und passend gewählt. Die Artikulation angepasst, die 3. Stimme durchwegs etwas hart. Stimmenausgleich gleichwertig, die 1. Stimme soll führen, also nicht dominieren.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Erkennbar ist die Metrik, im 6/8 sollte ein Tänzli sein. Richtig die Metrik, manchmal etwas zerhackt. Agogisch angemessen aber zum Teil auch schleppend. Mit 3'35 ist der Vortrag zu langsam vorgetragen. Das Zusammenspiel zu Beginn ordentlich, zunehmend jedoch schlechter.

Musikalischer Ausdruck

Der musikalische Ausdruck ist hart, mit vielen störenden Streifern und ab 6/8 wirkt der Vortrag unsicher.

Bemerkungen

Im 6/8 fehlt in der Wiederholung die 2. Stimme.

Juror(in): Ruedi Wyss

Trio Echo de la Menthue

Pittet Jean, Yvonand

Bovet Alexandre, Pailly

Hug Daniel, Yvonand

Klasse: 3

De Röschtigrabe

Gilbert Kolly

Qualité du son

L'entrée est charmante vers la fin on entend des notes contractés et dures.

Technique *Attaque du son - Mobilité - Intonation*

Il y a souvent des frôlements qui sont gênants. La mobilité est réjouissante bien que parfois traînante. L'intonation est assez précise mise à part la 3ème voix qui manque parfois de précision.

Interprétation I *Dynamique - Phrasé - Articulation - Equilibre des voix*

La dynamique n'est pas assez élaborée, elle est perceptible que par fragments. Le phrasé est bien choisi et reconnaissable. L'articulation est bien adaptée, la 3ème voix un peu trop dure. Pour l'équilibre des voix, la 1ère devrait être légèrement dominante.

Interprétation II *Métrique - Rythmique - Agogique - Tempo (Durée) - Jeu d'ensemble*

On ressent la métrique, le 6/8 devrait être dansant, la métrique est juste, parfois hachée. L'agogique est adaptée parfois traînante. La prestation est trop lente avec 3'35. Au début le jeu d'ensemble est en ordre, ensuite el se dégrade.

Expression musicale

L'expression musicale est dure avec beaucoup de fautes gênantes. Depuis le 6/8 la prestation manque d'assurance.

Juror(in): Ruedi Wyss

Alphorntrios

Trio International

Roth Paul, Adliswil

Friemel Andrea, Langnau am Albis

Hopson William, Calgary

Klasse: 2

Am Stauseeli z'Brigels

Eugen Fenner

Tonkultur

Einen angenehmen Chorklang bekommen wir zu hören, mit einer eher greller 1. St. eine gepflegte warme 2. St. und eine volle und runde 3. St.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Von Beginn weg sind einige zum Teil störende Streifer der 1. Stimme in der Treffsicherheit zu notieren. Die 2. Stimme bekundet hier weniger Mühe es sind nur wenige kleine Schnitzer zu hören. Sehr sicher und überzeugend agiert da die 3. Stimme. Alle 3 Stimmen bewegen sich wendig und flexibel durch den Vortrag. Gegen Ende der Melodie sind Trübungen in der Intonation zu vermerken, vor allem in der oberen Lage fallen das g" der 1. und das e" der 2. Stimme.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Gut gestaltet wird bei der Dynamik, richtige Höhepunkte vermissen wir aber. Sehr klar und deutlich sind die Phrasen gesetzt. Abwechselnd und sinnvoll wird artikuliert. Bei markanteren Stellen ist die 2. Stimme zu schwach, ansonsten ist der Stimmenausgleich gut aufeinander abgestimmt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Von Anfang an ist das Metrum deutlich und klar, auch ist die Rhythmik durchwegs ausgewogen und gut abgerundet. Singemes ist die Agogik, da kann aber noch Spannung auf gebaut werden. Es sind wenig schöne accel. auszumachen. Durchgehend ist bei Anfängen der Phrasen oder nach den Admungspausen das Zusammenspiel nicht genau, es gibt immer eine 3 stufige Treppe.

Musikalischer Ausdruck

Dem erlebten Triovortrag fehlen die Höhepunkte, und er wird doch gestört durch die oben erwähnten Mängel.

Juror(in): Armin Zollet

Alphorntrios

Trio Buechechäppeli

Scherer Anton, Brünisried

Kolly Marie-Cécile, Plaffeien

Schindler Adrian, Plaffeien

Klasse: 2

Üses lieb Heilig-Chrüz

Hermann Studer

Tonkultur

Die Tongebung des Trios wirkt warm und rund. Die 1. Stimme ertönt stellenweise etwas chuderig, was den Vortrag doch beeinträchtigt.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die meisten Ungenauigkeiten sind hier zu verzeichnen. Vor allem in der ersten Stimme und im Bass. Die harzige Beweglichkeit lässt zu wünschen übrig und da liegt für euch noch einiges drin. Die Intonation weist nur geringe, unstörende Mängel auf.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch werden keine Stricke zerrissen. Vor allem fehlen die feinen Piani. Die Gliederung der musikalischen Sätze ist sinngemäss, dafür ist in der harten Artikulation, besonders beim Bass, Kritik angebracht. Die zweite Stimme wirkt etwas schüchtern und wird von den anderen Stimmen in den Hintergrund verdrängt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der Puls der Musik ist spürbar und am Rhythmus ist nichts auszusetzen. Dafür ist die Agogik sehr flach und monoton. Das Tempo ist dem Können entsprechend gewählt, jedoch müssen im Zusammenspiel Abstriche gemacht werden.

Musikalischer Ausdruck

Nicht bis zum letzten Schliff ausgereift, etwas zaghaft vorgetragen und irgendwie ohne Überzeugungskraft habt ihr euch die Qualifikation für Luzern 2008 geholt.

Juror(in): Gilbert Kolly

Trio Echo des Mossettes

Schoenenberger Marc, St-Légier

Neyroud Bernard, Corseaux

Tavazzi Jean-Paul, St. Légier

Classe: 0

Lac Noir 2005

Willy Cevey

Qualité du son

Le son chaud et très soigné et bienfaisant. La 1ère voix nous captive sans s'imposer.

Technique *Attaque du son - Mobilité - Intonation*

Dès le début la précision d'attaque est magistrale. La mobilité souffre un peu de l'inattention de la 2ème voix. Il y a des petites fautes dans l'intonation.

Interprétation I *Dynamique - Phrasé - Articulation - Equilibre des voix*

Dynamiquement vous semblez vous dépasser, ce qui fait naître des moments impressionnants. Le phrasé est la base d'un jeu équilibré. C'est là que l'on construit les tensions, ce que vous maîtrisez à la perfection. L'équilibre des voix est une pierre angulaire de votre succès et nous donne l'impression d'une sérieuse préparation au concours de Dirlaret.

Interprétation II *Métrique - Rythmique - Agogique - Tempo (Durée) - Jeu d'ensemble*

Le pouls de la métrique est à tout moment perceptible et l'élaboration rythmique est optimale. Vous terminez votre prestation avec un tempo adapté et fluide.

Expression musicale

C'est une prestation réussie, dans laquelle il n'y a que des petites inattentions peu dérangeantes. Trouvez ici votre récompense sous la forme de la classe la plus haute.

Juror(in): Gilbert Kolly

Alphorntrios

Trio Echo des Mossettes

Schoenenberger Marc, St-Légier

Neyroud Bernard, Corseaux

Tavazzi Jean-Paul, St. Légier

Klasse: 1

Lac Noir 2005

Willy Cevey

Tonkultur

Der warme und sehr gepflegte Ton kann voll überzeugen. Ohne aufdringlich zu wirken, zieht uns die erste Stimme in ihren Bann.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Tadellos in der Treffsicherheit wird von Beginn weg musiziert. In der Beweglichkeit müssen der zweiten Stimme Unachtsamkeiten angelastet werden. Kleine, aber doch feststellbare Mängel sind in der Intonation zu vernehmen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Eindrückliche Momente entstehen dort, wo ihr dynamisch über euch hinaus zu wachsen scheint. Die ruhige Art, ein Alphornstück vorzutragen hat ihren Ursprung in der Phrasierung. Hier wird Spannung aufgebaut und genau das habt ihr im Griff.

Der Stimmenausgleich ist ein Eckpfeiler eures Erfolges und liefert uns den Eindruck, dass ihr euren Auftritt in Rechthalten ernst genommen habt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der pulsierende Schlag ist jederzeit spürbar und auch die rhythmische Ausführung gibt keinen Anlass zu negativen Äusserungen.

Mit angepasstem, flüssigem Tempo beendet ihr euren Vortrag.

Musikalischer Ausdruck

Eine gelungene Darbietung, die nur ganz kleine und nicht störende Unachtsamkeiten aufweist, findet hier ihren Lohn in der Form der Höchstkategorie.

Juror(in): Gilbert Kolly

Trio Bärgwäg

Schüpbach Hanspeter, Uetendorf

Müller Renate, Rubigen

Burkhalter Hans Ulrich, Stettlen

Klasse: 2

Bärgwäg

Hanspeter Schüpbach

Tonkultur

Der Ton wirkt angenehm, voll, warm und tragend.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist recht solide, die kleinen Unsicherheiten stören den Vortrag nicht wesentlich. Auch die Beweglichkeit ist recht gewandt in allen Lagen. Die Intonation ist sauber, nur die Solo-Bassstimme verzeichnet starke Schwankungen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch könnte das Stück noch besser ausgekostet werden, es fehlen schöne Piani. Die Sätze sind schön gegliedert. Die Artikulation könnte auch noch besser differenziert werden. Es wirkt etwas fade. Der Stimmenausgleich ist recht gut ausgeglichen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist spürbar und zutreffend. Rhythmisch könnte noch besser variiert werden. Agogisch sind gute Ansätze vorhanden, könnten aber noch schöner ausgekostet werden. Das Zusammenspiel ist teilweise etwas unsicher und wacklig.

Musikalischer Ausdruck

Euer Vortrag wirkt gefühlvoll, aber etwas zu brav. Mehr Spannung und Varianten würde das Stück aufwerten. Es fehlt nur wenig zur 1. Klasse.

Juror(in): Ulrich Lanz

Alphorntrios

Trio Heidewäg

Steiner Bruno, Twann

Mutti Theodor, Vinelz

Zürcher Werner, Brüttelen

Klasse: 1

Ig rüefe di!

Theo Mutti

Tonkultur

Weicher und runder Chorklang, Bassstimme etwas matt und dumpf.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Durch alle Stimmen begleiten euch einige Streifer. Der ganze Vortrag wirkt beweglich und lebhaft. Intonationsmässig ertönt die Bassstimme durchwegs etwas tief, sie lässt auch die Tonenden fallen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Schöne dynamische Gestaltung, es sind leider nur wenige leise "piani"-Stellen hörbar. Die Phrasierungen werden gekonnt interpretiert, auch die klare Artikulation ist der Melodie angepasst. Anfangs spielt die 3. Stimme etwas zu dominant, später sind alle 3 Stimmen gut ausgeglichen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist durchwegs klar erkennbar, auch rhythmisch wird exakt gestaltet. Agogisch sind hier die "accelerandi" zu wenig wahrnehmbar. Im Zusammenspiel schleichen sich oft kleine Verschiebungen ein.

Musikalischer Ausdruck

Ein gut gelungener Vortrag mit kleinen Mängeln, die nicht gross ins Gewicht fallen.

Juror(in): Felix Bieri

Trio Echo Di Dzouno

Tornare Christophe, Courtaman

Tornare Frédéric, Bulle

Scherly Angeline, La Roche

Klasse: 2

Pregizer - Alphornpolka

Walter Klaus

Tonkultur

Bekömmlich und anmutig erklingt der Chorklang mit einer füllenden, klangvollen Resonanz.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Bei allen drei Stimmen sind immer wieder Unsicherheiten bei der Treffsicherheit zu vernehmen. Die Beweglichkeit ist gut und die Intonation mit einer leicht fallenden 2. Stimme ebenfalls.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Flach ist die Dynamik gestaltet und bewegt sich meist zwischen mf und f. Ohne grosse Abwechslung, kleinere und grössere Atempausen, ist die Phrasierung. Mit nur kleinen Verzierungen und in Ansätzen wird agogisch gestaltete. Im Stimmenausgleich ist die 1. Stimme dominanter wie die 2. und 3. Stimme.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik wirkt unpräzise und die Rhythmik ist zu Beginn interessant und danach nicht immer ganz klar. Gelingen und natürlich wird die Agogik eingesetzt und das Tempo ist mit 2'41" gut gewählt.

Musikalischer Ausdruck

Eine an und für sich gut gelungene Darbietung, der nebst dynamischen Mängeln ein harmonischer Guss fehlt.

Juror(in): Urs Gehrig

Alphorntrios

Trio Echo Di Dzouno

Tornare Christophe, Courtaman

Tornare Frédéric, Bulle

Scherly Angeline, La Roche

Classe: 2

Pregizer - Alphornpolka

Walter Klaus

Qualité du son

Le son choral est plaisant et gracieux avec une résonnance pleine et ample.

Technique *Attaque du son - Mobilité - Intonation*

On rencontre des difficultés de précision dans les 3 voix. La mobilité est bonne et l'intonation, malgré une légère baisse du son de la 2ème voix l'est aussi.

Interprétation I *Dynamique - Phrasé - Articulation - Equilibre des voix*

La dynamique n'est pas assez élaborée, elle navigue seulement entre mf et f. Il manque de changements dans le phrasé, y compris des pauses respiratoires plus ou moins longues. Il n'y a que quelques rares applications dans l'agogique. Dans l'intonation, la première voix domine les deux autres.

Interprétation II *Métrique - Rythmique - Agogique - Tempo (Durée) - Jeu d'ensemble*

La métrique est imprécise, la rythmique qui est au début intéressante perd par la suite de la clarté. L'agogique est utilisée de façon naturelle et réussie. Le tempo avec 2'41 est bien choisi.

Expression musicale

C'est une prestation assez bien réussie, à laquelle manque, à cause de la dynamique un peu maigre, une bonne giclée d'harmonie.

Juror(in): Urs Gehrig

Bücheltrio

Bücheltrio Hochwacht

Kuhn Hippolyte, Uetikon am See

Geiger Ruedi, Stäfa

Borer Beat, Stäfa

Klasse: 2

Uebermut

Hermann Studer

Tonkultur

Euer glanzvolle und "chäche" Büchelton überzeugt uns.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Wenige Streifer und Unsicherheiten begleiten euch durch das Stück. Flexibel und solid ist die Beweglichkeit. Die Intonation ist in allen Stimmen sauber und rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch hören wir von *piani* bis *forti*, es darf aber noch mehr differenziert werden. Klar gegliedert und verständlich ist die Phrasierung. Abwechslungsreich und passend wird artikuliert. Der Stimmenausgleich ist ausgewogen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Präzis und exakt sind Metrik und Rhythmik. Spannungsvoll und sinngemäss wird die Agogik eingesetzt. Die Zeit von 1'35" ist gut gewählt und erfüllt. Das Zusammenspiel ist teilweise ungenau.

Musikalischer Ausdruck

Euer frischer Vortrag vermag nicht ganz in allen Teilen zu überzeugen. Enthält aber gute Elemente.

Juror(in): Vreni Fässler